

Laudatio Vergabe Stipendium Vordemberge-Gildewart 2022

Die Stiftung Vordemberge-Gildewart ist hocherfreut, hier im mumok in Wien das Stipendium Vordemberge-Gildewart 2022 in Höhe von 60'000 Schweizer Franken verleihen zu können. Wir danken Karola Kraus und ihrem Team herzlich für die Zusammenstellung einer überzeugenden Künstler*innen-Liste und der daraus folgenden hochkarätigen Ausstellung.

Wir freuen uns, bekannt zu geben, dass das diesjährige Stipendium Vordemberge-Gildewart an **Huda Takriti** geht. Die Künstlerin wurde 1990 in Damaskus (Syrien) geboren und erlangte einen Master am TransArts Department der Universität für Angewandte Kunst in Wien.

In ihrer zweiteiligen Installation «Refusing to Meet Your Eye» von 2022, die aus einem Einkanalvideo und einer Sammlung von Dokumenten besteht, führt Huda Takriti uns in einen Strom von Archivbildern aus dem Jahr 1969. Ausgangspunkt für die fundierte Recherche ist eine Flugzeugentführung, bei der erstmals eine Frau federführend war. Bemerkenswert ist, dass die Entführerin einen Fotografen beauftragt hatte, die Sprengung des nach Damaskus umgeleiteten, leeren Passagierfliegers für Archivzwecke zu dokumentieren. Da der Fotograf jedoch vergass, den Objektivdeckel abzunehmen, resultierte ein schwarzes Foto. Das Ereignis blieb undokumentiert.

Formal höchst präzise verbindet Huda Takriti das gesammelte Recherchematerial zu dem Vorfall mit weiteren Dokumenten aus dem ereignisreichen Jahr 1969 zu einer dichten und äusserst aktuellen Reflexion über die Macht des Bildes und den Prozess der Wahrheitsproduktion. Im Film ziehen in schnellen Schnitten teils ikonische Medienbilder am Auge vorbei, kombiniert mit Computeranimationen aus dem All und mit Fahrten durch ein fiktives Archiv. Dessen scheinbar gefluteter Boden, der als Verweis auf die zeitgenössische Flut von digitalen Bildern gelesen werden kann, bringt das Archiv ins Wanken - und damit stellvertretend auch den Wahrheitsgehalt der gelagerten Materialien. Mit dieser komplexen Zusammenführung verschiedener Themenstränge trifft Huda Takriti den Nerv der heutigen Zeit: Wie hängen Bilder und Geschichtsschreibung zusammen? Welche Bilder bekommen wir zu sehen, welche bleiben verborgen und wer entscheidet darüber? Wie entsteht daraus unsere Realität? Und wie kann es sein, dass in Zeiten von Photoshop und Fake News das Bild noch immer eine so hohe Beweismacht besitzt?

Die Jury ist beeindruckt von der Fähigkeit der jungen Künstlerin, uns auf eine Reise durch Raum und Zeit zu entführen und dabei mit den Mitteln des Bildes selbst den Status des Bildes zu hinterfragen.